

Universität Rostock

Geschichte

Personalverzeichnis und Lehrveranstaltungen

Semester: Sommer 2020

Bearbeitungsstand: 31.01.2020, 12:54:53 Uhr

Seitenanzahl: 21

Personalverzeichnis

Professoren, Juniorprofessoren

Creuzberger, Stefan, Prof. Dr., Geschichte der Neuesten Zeit, Zeitgeschichte nach 1945, 498-2713; von **Hirschhausen**, Ulrike, Prof. Dr., Neueste und Europäische Geschichte, 498-2715; von der **Höh**, Marc, Prof. Dr., Historisches Institut (HI), 498-2729; **Plessow**, Oliver Dominik, Prof. Dr., Historisches Institut (HI), 498-2716; von **Thiessen**, Hillard, Prof. Dr., Geschichte der Neuzeit, Neuere Geschichte, 498-2563

Akademische Mitarbeiter

Behm, Ann-Mailin, Historisches Institut (HI), 498-2724; **Feuchte**, Seraphin, Didaktik der Geschichte, Historisches Institut (HI), 498-2708; **Hartig**, Sven, Historisches Institut (HI), 498-2728; **Holzmeier**, Nadine, Historisches Institut (HI), 498-2712; **Kreienbaum**, Jonas, Dr., Historisches Institut (HI), 498-2723; **Krey**, Anna, Historisches Institut (HI), Universitätsbibliothek (UB), 498-2710; **Meiers**, Franz-Josef, PD Dr., Historisches Institut (HI), Zeitgeschichte, 498-2706; **Mrotzek**, Fred, Dr., Historisches Institut (HI), 498-2714; **Neumann**, Franziska, Geschichte der frühen Neuzeit, Historisches Institut (HI), 498-2726; **Niemann**, Mario, Prof. Dr., Historisches Institut (HI), 498-2734; **Poettering**, Jorun, Dr., Historisches Institut (HI), 498-2726

Lehrbeauftragte

Bienert, Michael, Dr., Historisches Institut (HI); **Busch**, Michael, PD Dr., Historisches Institut (HI), Universitätsbibliothek (UB), 498-2722; **Fried**, Torsten, PD Dr., Historisches Institut (HI); **Gratopp**, Silke, Historisches Institut (HI); **Heinz**, Michael, Dr., Historisches Institut (HI); **Jatzlauk**, Manfred, Dr., Historisches Institut (HI); **Maksymiak**, Malgorzata Anna, Dr., Graduiertenkolleg 1242 - Kulturkontakte und Wissenschaftsdiskurs; **Sens**, Ingo, Dr., Historisches Institut (HI); **Stuth**, Steffen, Dr., Historisches Institut (HI)

Lehrveranstaltungen

Vorlesungen

72702 Europa in der Sattelzeit (1780-1820)

V: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 2.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 2.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä12**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 2.-9. Sem. (wo); **MA-Ge13**, 2.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14E**, 2.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14Z**, 2.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18E**, 2.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 2.-4. Sem. (wo)

Di. 09:15-10:45 (wö); HS, Schwaansche Str. 3

H. Thiessen

Literatur

- Die derzeit wohl beste propädeutische Einführung in die Frühneuzeitgeschichte ist: Birgit Emich: Geschichte der Frühen Neuzeit studieren, Konstanz 2006; einen nützlichen Überblick über einen allerdings deutlich größeren und das 19. Jahrhundert weitgehend auslassenden Zeitraum bietet: Heinz Duchhardt: Europa am Vorabend der Moderne 1650-1800, Stuttgart 2003. Eine jüngst erschienene methodische Einführung in die Neuzeit stellt dar: Ulinka Rublack (Hg.): Die Neue Geschichte. Eine Einführung in 16 Kapiteln, Oxford 2011. An brauchbaren Überblicksdarstellungen zur Sattelzeit in Europa mangelt es leider noch.

Kommentar

Die Vorlesung ist der letzte Teil eines auf fünf Semester angelegten Zyklus, der die europäische Geschichte der Frühen Neuzeit darstellt. Dabei soll ein Verständnis für die Charakteristika der Frühen Neuzeit und für sie kennzeichnende historische Prozesse entwickelt und anhand bestimmter Themen und Forschungsdebatten dargestellt werden. Sozial-, Wirtschafts-, Politik-, Kultur- und Mentalitätsgeschichte stehen dabei gleichberechtigt nebeneinander. In diesem Semester stehen Umbrüche im Zentrum, und

dies auf verschiedenen Ebenen. Die Französische Revolution als politische wie auch kulturelle Umwälzung und die ihr nachfolgende Ideologisierung Europas wird intensiv behandelt werden, der „demographische Übergang“ und die ersten Ansätze der Industrialisierung sowie die Auswirkungen beider Prozesse auf das Alltagsleben der Menschen. In globalgeschichtlicher Perspektive ist um die Wende zum 19. Jahrhundert der Beginn der nahezu weltweiten Dominanz europäischer Akteure anzusetzen, denn zunehmend gerieten auch bis dahin relativ wenig vom Kontakt mit Europäern betroffene Regionen – das ostasiatische Festland und Australien – in deren Blickfeld. Die Vorlesung richtet sich sowohl an Studierende, die Überblickswissen erwerben wollen als auch an solche, die sich mit einer (Teil-)Epoche vertieft beschäftigen möchten. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 10.02.2020, 12:00 Uhr bis 20.03.2020, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 20.03.2020, 16:10 Uhr

72703 Die Stadt im Mittelalter

V: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 2.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 2.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä12**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 2.-9. Sem. (wo); **MA-Ge13**, 2.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14E**, 2.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14Z**, 2.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18E**, 2.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 2.-4. Sem. (wo)

Di. 13:15-14:45 (wö); HS 218, Universitätsplatz 1,
Universitätshauptgebäude

M. Höh

Kommentar

Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 10.02.2020, 12:00 Uhr bis 20.03.2020, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 20.03.2020, 16:10 Uhr

72704 Im Zeichen von Weltrevolution und Expansion - Sowjetische Außenpolitik von Lenin bis Stalin

V: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 2.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 2.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä12**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 2.-9. Sem. (wo); **MA-Ge13**, 2.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14E**, 2.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14Z**, 2.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18E**, 2.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 2.-4. Sem. (wo)

Mi. 09:15-10:45 (wö); HS 218, Universitätsplatz 1,
Universitätshauptgebäude

S. Creuzberger

Literatur

- J. Jacobson: When the Soviet Union Entered World Politics, Berkeley/CA u.a. 1994. – Gerhard Wettig: Stalin and the Cold War in Europe. The Emergence and Development of East-West-Conflict, 1939–1953. Lanham/MD 2007. – Jonathan Haslam: Russia's Cold War. From the October Revolution to the Fall of the Wall. New Haven/London 2011.

Kommentar

Mit der bolschewistischen Oktoberrevolution von 1917 betrat die junge Sowjetmacht das internationale Parkett und brach mit allen gültigen Konventionen der Diplomatie. Klassenkampf und Weltrevolution waren fortan die Prinzipien, mit denen Wladimir Iljitsch Lenin dem bolschewistischen Experiment zum internationalen Durchbruch verhelfen wollte. Während der Gründer der Sowjetunion dadurch jedoch sein Land in die Isolation trieb, war es dessen Nachfolger Josef Stalin vorbehalten, der UdSSR am Ende einen Welt- und Supermachtstatus zu verschaffen. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die verschiedenen Etappen der sowjetischen Außenpolitik. Gleichzeitig soll anhand neuester Forschungen und Quellen geklärt werden, in welchem Ausmaß Stalins außenpolitisches Agieren die Entstehung des Kalten Krieges heraufbeschworen hat. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 10.02.2020, 12:00 Uhr bis 20.03.2020, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 20.03.2020, 16:10 Uhr

72714 Die Habsburgermonarchie 1804-1918

V: 2 SWS; **BA-Ge15Z**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18E**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 2.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 2.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**,

2.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä12**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 2.-9. Sem. (wo); **MA-Ge13**, 2.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14E**, 2.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14Z**, 2.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18E**, 2.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 2.-4. Sem. (wo)

Di. 13:15-14:45 (wö); HS 323, Universitätsplatz 1,
Universitätshauptgebäude

U. Hirschhausen

Literatur

- Peter M. Judson, Habsburg. Geschichte eines Imperiums, München 2017; Helmut Rumpler, Eine Chance für Mitteleuropa. Bürgerliche Emanzipation und Staatsverfall in der Habsburgermonarchie, Wien 1997.

Kommentar

„Unser Reich“: So nannten Menschen unterschiedlicher Sprachen und Religionen von Südtirol über Mähren bis Galizien und Transsilvanien die Habsburgermonarchie. Erst seit der Mitte des 19. Jahrhunderts trieben moderne Nationsbildungsprozesse die unterschiedlichen ethnischen Gruppen zunehmend auseinander. Während die Forschung zur Habsburgermonarchie lange Zeit die desintegrativen Kräfte der Beharrung und des unvermeidlichen Zerfalls betont hat, geht es in dieser Vorlesung darum, ebenso das Integrationspotential des Empires und seine Grenzen zu beleuchten und dem Narrativ von Aufstieg und Fall eine Analyse von Chancen und Krisen gegenüberzustellen. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 10.02.2020, 12:00 Uhr bis 20.03.2020, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 20.03.2020, 16:10 Uhr

Einführungsveranstaltungen und Proseminare

72676 Geschichte des Kommunismus

Ps: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 2.-6. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 2.-6. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 2.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-SoPä12**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 2.-6. Sem. (wo)

Mo. 09:15-10:45 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3

F. Mrotzek

Literatur

- Gerd Koenen: Die Farbe Rot. Ursprünge und Geschichte des Kommunismus, München 2017

Kommentar

Kommunismus ist die große Utopie des 20. Jahrhunderts. Es war eine verkehrte moderne Welt geschaffen worden. Das kommunistische Experiment entgleiste und misslang auf entsetzliche Weise, bis es schließlich 1989/1991 zerbrach. Trotzdem scheint die Anziehungskraft bis heute ungebrochen. In dem Seminar werde die vier Hauptphasen der Geschichte des Kommunismus chronologisch bearbeitet. Ausgehend von der Französischen Revolution, in deren Verlauf und Folge sich erstmal kommunistische Ideen und Hauptelemente entwickelten, erarbeiteten Marx und Engels die wissenschaftliche Grundlage des Sozialismus/Kommunismus, die mit der Gründung der Zweiten Internationale marxistischer Parteien 1889 globalen Anspruch erhob. Diese Politik scheiterte zu Beginn des Ersten Weltkriegs. Mit Lenins sogenannter Oktoberrevolution begann 1917 die sowjetische Phase des Kommunismus, die von Nationalismus und der totalen Umwandlung der Gesellschaft charakterisiert war. Mit dem Sieg über Nazi-Deutschland 1945 gewann die kommunistische Idee eine neue Dynamik. Stalin stülpte das sowjetische Muster mit Gewalt über die besetzten osteuropäischen Staaten. Aber auch in den zerfallenden Kolonialreichen entstanden außerhalb von Europa neue kommunistische Zentren in Abgrenzung zu Moskau. Spätestens mit dem greisen Breschnew begann die letzte Phase. Gorbatschows Bemühungen, die KPdSU grundlegend zu reformieren und der kommunistischen Gesellschaft neuen Schwung zu verleihen, scheiterten. Das System implodierte. In dem Seminar werden nicht nur die Ideen und Einstellungen kommunistischer Persönlichkeiten analysiert, sondern auch die Wirkung dieser Politik auf die Betroffenen. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 10.02.2020, 12:00 Uhr bis 20.03.2020, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 20.03.2020, 16:10 Uhr

72677 Alles für den Glauben? Christliche Märtyrer im Mittelalter

Ps: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 2.-6. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 2.-6. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 2.-6. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-SoPä12**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 2.-9. Sem. (wo)

Mo. 11:15-12:45 (wö); SR 017, Universitätsplatz 1,
Universitätshauptgebäude

A. Krey

Kommentar

Märtyrerinnen und Märtyrer, Menschen, die für ihre Religion großes Leid oder sogar den Tod auf sich genommen haben, waren in der Religiosität des Mittelalters allgegenwärtig. Sie wurden als Heilige verehrt, als Beispiele wahrer Glaubenstreue und vorbildlicher Lebensführung angesehen, ihre Leben in hagiographischen aber auch historiographischen Schriften geschildert. Fromme Kirchenmänner, wie etwa der heilige Ansgar, sehnten sich nach einem Ende im Martyrium, einige Missionare erlebten es tatsächlich, wie etwa Helmold von Bosau zu berichten weiß. Im Proseminar werden wir uns dem Phänomen mittelalterlicher und vor allem christlicher Märtyrerinnen und Märtyrer in Europa hauptsächlich über verschiedene schriftliche Quellen nähern, Lateinkenntnisse sind hierfür zwar von Vorteil aber keineswegs notwendig. Darüber hinaus werden auch Grundkursinhalte vertieft und wiederholt. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 10.02.2020, 12:00 Uhr bis 20.03.2020, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 20.03.2020, 16:10 Uhr

72678 Santiago, Rom, Jerusalem - Pilgertum im Mittelalter

Ps: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 2.-6. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 2.-6. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 2.-6. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-SoPä12**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 2.-6. Sem. (wo)

Mo. 15:15-16:45 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3

N. Holzmeier

Literatur

- Klaus Herbers: Jakobsweg. Geschichte und Kultur einer Pilgerfahrt. München 2006

Kommentar

Pilgern hat bis heute Konjunktur, nicht nur als Teil religiöser Lebensweise. Auch als Weg der persönlichen Selbsterfahrung oder als Teil der Populärkultur begegnet uns dieses Phänomen - wie verschiedene Bücher und Filme zu diesem Themenfeld zeigen. Was aber bedeutete Pilgern im Mittelalter? In diesem Seminar werden wir uns verschiedenen Aspekten mittelalterlichen Pilgerns annähern. Dabei treten sowohl sozial- und wirtschaftshistorische Perspektiven als auch Fragen der Religions- und Frömmigkeitspraxen des Mittelalters in den Vordergrund. Das Seminar dient einerseits der Erarbeitung und Anwendung von grundlegendem Wissen zu diesem wichtigen Aspekt mittelalterlicher Frömmigkeitskultur. Gleichzeitig soll der Umgang mit mittelalterlichen Quellen, wissenschaftlicher Fachliteratur sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens im Bereich der mittelalterlichen Geschichte eingeübt werden. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 10.02.2020, 12:00 Uhr bis 20.03.2020, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 20.03.2020, 16:10 Uhr

72679 Das geheime Tagebuch des Samuel Pepys: Leben, Lieben und Sterben im London des 17. Jahrhunderts

Ps: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 2.-6. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 2.-6. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 2.-6. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-SoPä12**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 2.-6. Sem. (wo)

Di. 11:15-12:45 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3

F. Neumann

Literatur

- Winter, Helmut, Nachwort, in: Samuel Pepys, Tagebuch aus dem London des 17. Jahrhunderts, ausgewählt, übersetzt und herausgegeben von Helmut Winter, Stuttgart 1988, 476-494.

Kommentar

Der englische Marinebeamte Samuel Pepys führte von 1660 bis 1669 ein Tagebuch in einer für die meisten Menschen unlesbaren Kurzschrift. Das Tagebuch wurde 1825 wiederentdeckt und gilt seitdem als eine der wichtigsten Quellen für die Geschichte Englands und Londons im 17. Jahrhundert. Darüber hinaus ist es aber auch eine ausgesprochen kurzweilige Lektüre. Im Seminar soll der Quellentypus des Tagebuchs mit seinen Chancen und Problemen diskutiert werden. Vor allem aber wollen wir Auszüge aus dem Tagebuch lesen und diese in ihre jeweiligen Kontexte stellen. Pepys' Text dient dabei dazu, über autobiographisches Schreiben in der Vormoderne nachzudenken – aber auch dazu, aus Pepys' Perspektive wichtige Probleme seiner Zeit kennenzulernen: Politik und Verwaltung, Sexualität, Gesundheit und Krankheit, die Pest von 1665 und das Große Feuer von 1666. Mit seinen freizügigen und detaillierten Schilderungen bietet Pepys einen plastischen Einblick in das Londoner Alltagsleben des 17. Jahrhunderts. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 10.02.2020, 12:00 Uhr bis 20.03.2020, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 20.03.2020, 16:10 Uhr

72680 Wirtschaftskrisen im 20. Jahrhundert

Ps: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 2.-6. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 2.-6. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 2.-6. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-SoPä12**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 2.-6. Sem. (wo)

Do. 09:15-10:45 (wö); SR 017, Universitätsplatz 1,
Universitätshauptgebäude

J. Kreienbaum

Literatur

- Werner Plumpe: Wirtschaftskrisen. Geschichte und Gegenwart, 3. Aufl., München 2012; Jan-Otmar Hesse/Roman Köster/Werner Plumpe: Die große Depression. Die Weltwirtschaftskrise 1929-1939, Frankfurt a.M. 2014.

Kommentar

„Wirtschaftskrisen gehören zum Kapitalismus wie Gewitter zu einem heißen Sommertag. Sie sind die Kehrseite seiner enormen Wachstumsdynamik“, heißt es in einer kurzen Einführung des Wirtschaftshistorikers Werner Plumpe. Das Proseminar fragt nach den Arten, Ursachen, Verläufen und Wahrnehmungen von Wirtschaftskrisen im 20. Jahrhundert. Im Mittelpunkt stehen die 1929 beginnende Weltwirtschaftskrise, die kombinierte Öl- und kleine Weltwirtschaftskrise von 1973-75 und die Wirtschafts- und Schuldenkrise der frühen 1980er Jahre. Dabei sollen nicht allein die westlichen Industriestaaten im Zentrum der Weltwirtschaft in den Blick genommen werden. Vielmehr geht es darum, den globalen Charakter dieser Krisen offen zu legen, indem beispielhaft auch auf die Auswirkungen der Krisen auf einzelne Länder des Globalen Südens eingegangen wird. Letztlich dient die Diskussion spezifischer Krisen im Seminar dazu, in die grundlegenden Fragen und Methoden der Wirtschaftsgeschichte einzuführen. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 10.02.2020, 12:00 Uhr bis 20.03.2020, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 20.03.2020, 16:10 Uhr

72681 Die Pariser Friedenskonferenz 1919 und die Neuordnung der Welt

Ps: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 2.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 2.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä12**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 2.-6. Sem. (wo)

Do. 11:15-12:45 (14tägl); SR404, Alte Post Neuer Markt 3

M. Bienert

Literatur

- Eckart Conze: Die große Illusion. Versailles 1919 und die Neuordnung der Welt. München 2018. – Jörn Leonhard: Der überforderte Frieden. Versailles und die Welt 1918–1923. München 2018. Margaret MacMillan: Die Friedensmacher. Wie der Versailler Vertrag die Welt veränderte. Berlin 2015. – Alan Sharp: The Versailles Settlement. Peacemaking after the First World War, 1919 1923. Oxford 32018.

Kommentar

Die Pariser Friedenskonferenz von 1919, aus der nach dem Ende des Ersten Weltkriegs eine neue internationale Friedensordnung hervorging, gehörte zu den zentralen Ereignissen des 20. Jahrhunderts.

Die auf der Konferenz von den Siegermächten vorbereiteten Vertragswerke veränderten nicht nur die politische Landkarte Europas, sondern ihre Auswirkungen waren auch in globaler Perspektive bedeutsam. Das Proseminar wird die Ausgangsbedingungen sowie die handlungsleitenden Motive und Zielsetzungen der wichtigsten Akteure beleuchten. Mit Blick auf den schwierigen Verlauf der Verhandlungen und die Ergebnisse wird sich auch die Frage stellen, inwieweit die Konferenz einer neuen Form internationaler Diplomatie den Weg bahnte und wo sie in den Mechanismen tradierter Macht- und Außenpolitik verblieb. Damit werden Leistungen und Scheitern der Pariser Friedenskonferenz einer umfassenden Betrachtung unterzogen. Voraussetzungen für eine Teilnahme/Leistungsnachweise: 1) regelmäßige, aktive Teilnahme und Mitarbeit; 2) ein Referat von 20 Minuten Länge mit Thesenpapier/Handout; 3) eine Seminararbeit im Umfang von max. 20 Seiten. – Gute Sprachkenntnisse in Englisch sind erforderlich. Einschreibezeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 10.02.2020, 12:00 Uhr bis 20.03.2020, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 20.03.2020, 16:10 Uhr

72682 Aufstände, Revolten, Revolutionen im frühneuzeitlichen Europa

Ps: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 2.-6. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 2.-6. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 2.-6. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-SoPä12**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 2.-6. Sem. (wo)

Do. 15:15-16:45 (wö); SR 2047, A.-Bebel-Str. 28

S. Kroll

Literatur

- A. de Benedictis, K. Härter (Hrsg.): Revolten und politische Verbrechen zwischen dem 12. und 19. Jahrhundert: rechtliche Reaktionen und juristisch-politische Diskurse. Frankfurt am Main 2013; P. Blickle: Unruhen in der ständischen Gesellschaft 1300-1800, 2. Aufl. München 2011; W. Schulze: Bäuerlicher Widerstand und feudale Herrschaft in der frühen Neuzeit. Stuttgart-Bad Cannstadt 1988; A. Mölgg: Auswahlbibliographie zu Unruhen und Sozialprotest: Neuerscheinungen seit 1990, in: Aufklärung, Vormärz, Revolution, Jg. 20 (2000), S. 189-198; G. Vogler: Revolte oder Revolution? Anmerkungen und Fragen zum Re-volutionsproblem in der frühen Neuzeit, in: S. Ehrenpreis (Hrsg.): Wege der Neuzeit: Festschrift für Heinz Schilling zum 65. Geburtstag, Berlin 2007, S. 381-413; G. Vogler (Hrsg.): Bauernkrieg zwischen Harz und Thüringer Wald, Stuttgart 2008.

Kommentar

Auch die Frühe Neuzeit gehört zu den Epochen, in denen sozialer Protest in unterschiedlichen Formen vorkam. Im Proseminar wird es zunächst um einen systematisch-methodischen Zugang zum Thema sowie die Klärung wesentlicher Begrifflichkeiten gehen. Dabei werden auch moderne kulturgeschichtliche Fragestellungen wie etwa die nach dem jeweiligen Inszenierungspotenzial eine Rolle spielen. Anschließend werden ausgewählte Fallbeispiele (wie z. B. der Deutsche Bauernkrieg von 1524/26, der Frankfurter Fettmilch-Aufstand von 1614 oder der Rostocker „Butterkrieg“ 1800) zur Diskussion gestellt. In einem weiteren Rahmen beschäftigt sich das Seminar darüber hinaus mit Großereignissen wie dem Englischen Bürgerkrieg Mitte des 17. Jahrhunderts sowie schließlich auch der Französischen Revolution. Neben Referaten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gehören auch die Quellenarbeit und die Lektüre ausgewählter Texte zu den Bestandteilen der Veranstaltung, die damit die im Grundkurs erlernten, für das Studium der neueren Geschichte grundlegenden Arbeitstechniken vertieft und erweitert. Einschreibezeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 10.02.2020, 12:00 Uhr bis 20.03.2020, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 20.03.2020, 16:10 Uhr

72701 Einführung in die Geschichtswissenschaften

Gk: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 1.-2. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 1.-2. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 1.-2. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 1.-2. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 1.-2. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 1.-2. Sem. (wo)

Di. 09:15-10:45 (wö); SR404, Alte Post Neuer Markt 3

M. Niemann

Literatur

- Winfried Baumgart: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte. Hilfsmittel – Handbücher – Quellen, 18. Auflage, München 2014; Peter Borowsky, Barbara Vogel, Heide Wunder: Einführung in die Geschichtswissenschaft I. Grundprobleme, Arbeitsorganisation, Hilfsmittel, 5. Auflage, Opladen 1989; Ahasver von Brandt: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, 18. Auflage. Stuttgart 2012; Gunilla Budde, Dagmar Freist, Hilke Günther-Arndt (Hrsg.): Geschichte. Studium – Wissenschaft – Beruf. Berlin 2008; Klaus Poenicke: Wie verfasst man wissenschaftliche

Arbeiten? Ein Leitfaden vom ersten Studiensemester bis zur Promotion. 3. Auflage. Mannheim, Wien, Zürich 2006.

Kommentar

Der Grundkurs Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaften ist Pflichtkurs für alle Anfänger/innen im Geschichtsstudium. Ziel der Veranstaltung ist die Heranführung der Studierenden an die Methoden, Arbeitstechniken und Fragestellungen geschichtswissenschaftlichen Arbeitens. Im Veranstaltungsverlauf werden verschiedene Arten geschichtswissenschaftlicher Literatur und Quellen vorgestellt, der Umgang mit ihnen erläutert und das Erarbeiten und Halten von Referaten sowie die Gestaltung einer wissenschaftlichen Hausarbeit erörtert. Außerdem wird ein Einblick in die historischen Hilfswissenschaften gegeben. Seminarbegleitend finden Bibliotheksführungen statt. Voraussetzungen für Teilnahme/Leistungsnachweis: 1) regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar und Tutorium und 2) Klausur am Ende des Semesters. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 10.02.2020, 12:00 Uhr bis 20.03.2020, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 20.03.2020, 16:10 Uhr

Hauptseminare

72690 Die Herausbildung und Entwicklung des Antisemitismus in Europa im 19. und 20. Jahrhundert

Hs: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LG-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LG-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 5.-9. Sem. (wo)

Mo. 13:15-14:45 (wö); SR 017, Universitätsplatz 1,
Universitätshauptgebäude

M. Niemann

Literatur

- Benz, Wolfgang: Was ist Antisemitismus? München 2004; Benz, Wolfgang: Antisemitismus. Präsenz und Tradition eines Ressentiments, Schwalbach i. Ts. 2015; Berding, Helmut: Moderner Antisemitismus in Deutschland, Frankfurt am Main 1995; Bergmann, Werner/Sieg, Ulrich (Hrsg.): Antisemitische Geschichtsbilder, Essen 2009; Brenner, Michael (Hrsg.): Geschichte der Juden in Deutschland von 1945 bis zur Gegenwart. Politik, Kultur und Gesellschaft, München 2012; Claußen, Detlev: Grenzen der Aufklärung. Die gesellschaftliche Genese des modernen Antisemitismus, Frankfurt am Main 1994; Eriksen, Trond Berg/Harket, Hakon/Lorenz, Einhart: Judenhass. Die Geschichte des Antisemitismus von der Antike bis zur Gegenwart, Göttingen 2019; Fugmann, Markus: Moderner Antisemitismus, Frankfurt am Main 1998; Graml, Hermann (Hrsg.): Vorurteil und Rassenhaß. Antisemitismus in den faschistischen Bewegungen Europas, Berlin 2001; Greive, Hermann: Geschichte des modernen Antisemitismus in Deutschland, Darmstadt 1988; Herzog, Arno: Jüdische Geschichte in Deutschland. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, München 1997; Jensen, Uffa: Politik und Recht, Paderborn 2014; Katz, Jacob: Vom Vorurteil bis zur Vernichtung. Der Antisemitismus 1700-1933, Berlin 1990; Ley, Michael: Kleine Geschichte des Antisemitismus, München 2003; Longerich, Peter: Politik der Vernichtung. Eine Gesamtdarstellung der nationalsozialistischen Judenverfolgung, München 1998; Poliakov, Leon: Geschichte des Antisemitismus, 8 Bde., Worms 1977 ff.; Rensmann, Lars: Kritische Theorie über den Antisemitismus. Studien zu Struktur, Erklärungspotential und Aktualität, Berlin u. a. 2001; Rensmann, Lars: Demokratie und Judenbild. Antisemitismus in der politischen Kultur der Bundesrepublik Deutschland, Wiesbaden 2004; Rohrbacher, Stefan/Schmidt, Michael: Judenbilder. Kulturgeschichte antijüdischer Mythen und antisemitischer Vorurteile, Reinbek 1991; Rürup, Miriam: Alltag und Gesellschaft, Paderborn 2017; Schoeps, Julius H./Schlör, Joachim (Hrsg.): Bilder der Judenfeindschaft. Antisemitismus – Vorurteile und Mythen, Augsburg 1999; Schneider, Karlheinz: Judenhaß und Antisemitismus im 19. Jahrhundert, Frankfurt am Main 1991; Sieg, Ulrich: Deutschlands Prophet. Paul de Lagarde und die Ursprünge des modernen Antisemitismus, München 2007; Wyrwa, Ulrich (Hrsg.): Einspruch und Abwehr. Die Reaktion des europäischen Judentums auf die Entstehung des Antisemitismus (1879-1914), Frankfurt am Main und New York 2010; Zumbini, Massimo Ferrari: Die Wurzeln des Bösen. Gründerjahre des Antisemitismus: Von der Bismarckzeit zu Hitler, Frankfurt am Main 2003.

Kommentar

Das Hauptseminar untersucht die Herausbildung des modernen Antisemitismus in Europa ab Mitte des 19. Jahrhunderts und dessen Entwicklung bis zum Ende des 20. Jahrhunderts. Ausgehend von den tra-

dierten antijüdischen Stereotypen und Formen der Judenfeindschaft sollen die Merkmale und die Protagonisten des neuen, sich „wissenschaftlich“ gebenden Antisemitismus analysiert werden. Die Erscheinungsformen und Träger des Antisemitismus und dessen konkreten Auswirkungen auf das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben der Juden zwischen Anfeindungen und Alltag sind dann für mehrere Länder Europas zu untersuchen, wobei Deutschland einen Schwerpunkt bildet. Die verschiedenen Ausprägungen von Unterdrückung und Verfolgung, die im nationalsozialistischen Deutschland in der Shoa kulminierten, sind dabei ebenso in den Blick zu nehmen wie die Entwicklung des jüdischen Lebens in Europa nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 10.02.2020, 12:00 Uhr bis 20.03.2020, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 20.03.2020, 16:10 Uhr

72691 Das Mittelalter und die Antike

Hs: 2 SWS; **BF-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **MA-Ge13**, 2.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14E**, 2.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14Z**, 2.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18E**, 2.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 2.-4. Sem. (wo)

Mo. 13:15-14:45 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3

M. Höh

Kommentar

Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 10.02.2020, 12:00 Uhr bis 20.03.2020, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 20.03.2020, 16:10 Uhr

72692 Der Wiener Kongress 1814/15: Transnationale Kommunikation und Neuordnung Europas

Hs: 2 SWS; **BF-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 5.-9. Sem. (wo); **MA-Ge13**, 2.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14E**, 2.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14Z**, 2.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18E**, 2.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 2.-4. Sem. (wo)

Mo. 15:15-16:45 (wö); SR 017, Universitätsplatz 1, Universitätshauptgebäude

U. Hirschhausen

Literatur

- Reinhard Stauber, Der Wiener Kongreß, Wien 2014; Wolf Gruner, Der Wiener Kongreß 1814/15, Stuttgart 2014; Brian E. Vick, The Congress of Vienna : power and politics after Napoleon, Cambridge 2014; Karin Schneider, Europa in Wien : who is who beim Wiener Kongress 1814/15, Wien 2015

Kommentar

„Eine seltsame Sache, die man hier zum ersten Mal sieht: Das Vergnügen erringt den Frieden“ – dieses Bonmot des Fürsten de Ligne über den Wiener Kongress traf die politische Zeitstimmung. Auf dem Kongress, der die Repräsentanten aller europäischen Großmächte versammelte, feierte Europa das Ende der großen Kriegsepoche und die Hoffnung auf Frieden und Freiheit. Weniger der Kabinetttisch als vielmehr der Hofball, die Schlittenfahrt, das Konzert oder die Affäre waren Handlungsräume, in denen die offizielle Diplomatie über die Neuordnung Europas und die Gestaltung der deutschen Frage zum Ende geführt wurde. Doch die Konzentration der klassischen Politikgeschichte auf die territorialen Ergebnisse des Wiener Kongresses hat die Bedeutung der Kommunikation als genuines Mittel politischer Wirklichkeitskonstruktion lange verdeckt. Das Seminar untersucht auf der Basis zeitgenössischer Quellen die unterschiedlichen Handlungsebenen, kommunikativen Praktiken und politischen Ergebnisse, mit denen die internationalen Teilnehmer, Beobachter und Dienstleister ihre politischen Ziele aushandelten, und versucht, den Interpretationsrahmen des Ereignisses vom „Länderschacher“ hin zu einer Kulturgeschichte des Politischen zu erweitern. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 10.02.2020, 12:00 Uhr bis 20.03.2020, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 20.03.2020, 16:10 Uhr

72693 Europa vom Heiligen Römischen Reich des Alten Europa zum neuen Deutschen Bund und des Kaiserreiches des Europas der Moderne und Modernität (1750-1870/71)

Hs: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-9. Sem.

(wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo)

Di. 13:15-14:45 (wö); SR404, Alte Post Neuer Markt 3

W. Gruner

Literatur

- Oliver AUGE / Ulrich LAPPENKÜPER / Ulf MORGENSTERN (Hg.), Derr Wiener Frieden 1864. Paderborn 2016 – Winfried HEINEMANN / Lothar HÖBELT / Ulrich LAPPENKÜPER (Hg.), Der preußisch-österreichische Krieg 1866. Paderborn 2018 – Matthew P. Fitzpatrick, Liberal Imperialism in Germany. Expansionism and Nationalism 1848-1884. New York 2008 – Wolf D. GRUNER, Der Deutsche Bund 1815-1866. München 2012 – Wolf D. GRUNER, Der Wiener Kongress 1814/15. Stuttgart 2014 – Wolf D. GRUNER, Süddeutsche Geschichtslandschaften zwischen regionaler, gesamtstaatlicher und europäischer Integration (1789-1993). Teile I-IV (1789-1870) (= Blätter für deutsche Landesgeschichte 149-152 (2014-2018) – Enno KRAEHE, Metternich's German Policy – The Congress of Vienna. 2 Bde. Princeton 1963/1983 – Dieter LANGEWIESCHE, Der gewaltsame Lehrer: Europas Kriege in der Moderne. München 2019 – Brigitte MAZOHL-WALLNIG, Zeitenwende 1806. Wien 2005 – Ute PLANERT (Hg.), Krieg und Umbruch in Mitteleuropa zum 1800. Paderborn 2009 – Reinhard STAUBER, Der Wiener Kongress. Wien 2014 – Helmut RUMPLER (Hg.), Deutscher Bund und deutsche Frage. Wien 1990 – Helmut RUMPLER, Österreichische Geschichte 1804-1914. Wien 1997 – Eberhard WEIS, Der Durchbruch des Bürgertums 1770-1847. Berlin 1982 (1978).

Kommentar

Vorgesehen sind im Hauptseminar neben Referaten (30-45 Minuten), auch Arbeit mit Quellen und Arbeitsgruppen zu speziellen Themen. Sofern machbar können auch Unterrichtsentwürfe zu einzelnen Themen erarbeitet und vorgestellt werden. Das Seminar befasst sich mit der Periode der europäischen Transformation vom Ancien Regime des 18. Jahrhunderts zur Modernisierung und Modernität des 19. Jahrhunderts. Schwerpunkte sind die Aufklärung und ihre Auswirkung auf die Reformen im Alten Reich, die Auswirkungen der Französischen Revolution von 1789 auf das Heilige Römische Reich und Europa, das Napoleonische Europa, Europaideen, der Rheinbund, das Königreich Westfalen, das Ende des Alten Reichs 1806, der Vertrag von Chaumont, der Pariser Frieden und der Wiener Kongress 1814/15, die Entstehung des Deutschen Bundes 1815 und seine Funktion als Band der Nation und Eckstein des europäischen Sicherheitssystems, die Julirevolution 1830, der Zollverein, die Belgisch-luxemburgische Frage, die Rheinkrise 1840, die europäischen Revolutionen von 1848/49, der Krimkrieg und der Italienische Krieg, der österreichisch-preußische Antagonismus, der Frankfurter Fürstentag, die Schleswig und Holstein Frage, die Zerstörung der mitteleuropäischen Föderativordnung Deutsche Bund 1866, der Weg zur Reichsgründung 1870 ohne Alternative? War der Norddeutsche Bund und das Zollparlament der Weg zum deutschen Nationalstaat? Wie wird sich der 150. Jahrestag der Gründung des deutschen Kaiserreiches 2020 für die Geschichtsbilder auswirken? Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 10.02.2020, 12:00 Uhr bis 20.03.2020, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 20.03.2020, 16:10 Uhr

72694 Heiliger Krieg? Konzepte und Bedingungen der Kreuzzüge

Hs: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo)

Di. 15:15-16:45 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3

N. Holzmeier

Literatur

- Nikolas Jaspert: Die Kreuzzüge, Darmstadt 2008 Boris Gübele: Deus vult, Deus vult. Der christliche heilige Krieg im Früh- und Hochmittelalter, Ostfildern 2018 Arnold Angenendt, Toleranz und Gewalt. Das Christentum zwischen Bibel und Schwert. Münster 2009

Kommentar

Das Hauptseminar thematisiert die Idee des Heiligen Krieges im lateineuropäischen Mittelalter. Die Kreuzzüge prägten das Mittelalter in vielfältiger Hinsicht, nicht nur im Kontext eines militärischen Unterfangens. Mit der Idee eines Heiligen Krieges entsteht eine Terminologie, die uns bis heute in unterschiedlichen Kontexten begegnet. Die Kreuzzüge des Mittelalters veränderten nicht nur die politische Landkarte, sondern waren Motor verschiedener kultureller und wirtschaftlicher Entwicklungen und Prozesse. Ausgehend vom theologischen Fundament und der Idee eines Heiligen Krieges betrachten wir verschiedenen Prozesse und Entwicklungen aus der Perspektive unterschiedlicher Akteure und erarbeiten uns eine grundlegende Orientierung in den verschiedenen Diskursen eines ebenso reichhaltigen

gen wie intensiv beforschten Themenfeldes. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 10.02.2020, 12:00 Uhr bis 20.03.2020, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 20.03.2020, 16:10 Uhr

72695 Die Sowjetunion im nationalsozialistischen Vernichtungskrieg, 1941–1945

Hs: 2 SWS; **BF-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **MA-Ge13**, 2.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14E**, 2.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14Z**, 2.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18E**, 2.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 2.-4. Sem. (wo)

Do. 09:15-10:45 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3

S. Kreuzberger

Literatur

- Antony Beevor/Luba Vinogradova: Ein Schriftsteller im Krieg. Wassili Gross-man und die Rote Armee 1941–1945. München 2007. – Christian Hartmann: Unternehmen Barbarossa. Der deutsche Krieg im Osten 1941–1945. München 2011. – Catherine Meridale: Iwans Krieg. Die Rote Armee 1939–1945. Frankfurt/Main 2006. – Richard Overy: Russlands Krieg. 1941–1945. Reinbek 2003. – Robert W. Thurston/Bernd Bonwetsch (Ed.): The People's War. Responses to World War II in the Soviet Union. Urbana, I./Chicago 2000.

Kommentar

Der Große Vaterländische Krieg, den Josef Stalin nach dem deutschen Überfall auf die UdSSR am 22. Juni 1941 proklamiert hat, zählt zu den zentralen identitätsstiftenden Ereignissen der sowjetischen Geschichte. Der weltanschauliche Vernichtungskrieg, den das NS-Regime in unerbittlicher Härte gegen die damalige Sowjetunion führte, kostete dort rund 27 Millionen Zivilisten und Militärangehörigen das Leben. Im Rahmen des Hauptseminars werden die verschiedenen Phasen des deutsch-sowjetischen Krieges unter militärischen, politischen, ökonomischen, gesellschaftlichen und alltagsgeschichtlichen Aspekten behandelt. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 10.02.2020, 12:00 Uhr bis 20.03.2020, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 20.03.2020, 16:10 Uhr

72696 „England und Kontinentaleuropa in der Frühen Neuzeit – eine Beziehungsgeschichte“

Hs: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo)

Do. 11:15-12:45 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3

P. Schmidt

Literatur

- Claydon, Tony: Europe and the Making of England, 1660-1760. Cambridge 2007. Conway, Steven: Britain, Ireland, and Continental Europe in the Eighteenth Century. Similarities, Connections, Identities. Oxford 2011. Doran, Susan: England and Europe in the Sixteenth Century. Basingstoke [u.a.] 1999. Houlbrooke, Ralf: Britain and Europe, 1500-1780. London 2011. Simms, Brendan: Die Briten und Europa. Tausend Jahre Konflikt und Kooperation. 2. Aufl. München 2016.

Kommentar

Der Brexit hat der Frage nach dem Verhältnis zwischen Großbritannien und den Staaten und Gesellschaften Kontinentaleuropas in den letzten Jahren zu großer Aufmerksamkeit verholfen und ihr eine hohe politische Brisanz verliehen. Die aktuellen Debatten verweisen dabei auf eine Thematik, die sich durch die Geschichte der ganzen Neuzeit zieht: Stets schwankten die Briten, Bewohner einer Insel vor den Küsten Europas, zwischen einem Bewusstsein der Zugehörigkeit zu diesem Kontinent und einer insularen Identität, welche auf vermeintliche oder tatsächliche Besonderheiten der eigenen Heimat abhob. Vor diesem Hintergrund entwickelt das Hauptseminar ein Panorama der britisch-kontinentaleuropäischen Beziehungen in der Frühen Neuzeit. Ohne Schottland, Irland und Wales auszuklammern, wird England dabei in den Mittelpunkt gestellt, weil in der jüngsten Vergangenheit insbesondere die Engländer*innen mit der Mitgliedschaft Großbritanniens in der EU gehadert haben. Die Verflechtungen zwischen der Insel und dem Kontinent waren vielfältig: Sie waren beispielsweise dynastischer Natur – England hatte in der Frühen Neuzeit spanische, französische, portugiesische und dänische Königinnen und im späten 18. Jahrhundert sogar eine mecklenburgische. Mit William III. wurde das Land nach 1689 von einem Niederländer regiert und nach 1714 für 123 Jahre von den Kurfürsten von Hannover. Englische Protestanten fanden im 16. Jahrhundert Schutz vor religiöser Verfolgung in der Schweiz und in Deutschland;

im späten 17. Jahrhundert fanden französische Protestanten in England eine neue Heimat. Angehörige der 1688 abgesetzten britischen Herrscherdynastie der Stuarts lebten für ein Jahrhundert im französischen Exil. Junge britische Adlige bereisten im Zuge der Grand Tour das europäische Festland, während europäische Reisende umfangreiche Beschreibungen der britischen Inseln publizierten. Es gab einen regen kulturellen Austausch: Im 17. Jahrhundert ließ sich James I. von dem Flamen Anthonis van Dyck porträtieren; im 18. Jahrhundert wurde Georg Friedrich Händel eine prägende Gestalt des britischen Musiklebens. Etwa zur selben Zeit entdeckten die Kontinentaleuropäer die Dramen Shakespeares und versenkten sich in die sentimentalen Romane Samuel Richardsons. Neben Austausch und Kooperation standen auch militärisch ausgetragene Konflikte: England führte beispielsweise von 1588 bis 1604 einen langen Krieg gegen Spanien, brach im 17. Jahrhundert in drei Seekriegen die Dominanz der Niederländischen Republik als Kolonial- und Handelsmacht und war von 1688 bis 1815 in einen neuen „hundertjährigen Krieg“ mit Frankreich verstrickt. Einschreibezeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 10.02.2020, 12:00 Uhr bis 20.03.2020, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 20.03.2020, 16:10 Uhr

72697 Lindwurm, Stier und Greif – Geprägte Herrschaft auf mittelalterlichen Münzen

Hs: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo)

Do. 13:15-14:45 (Einzel); SR404, Alte Post Neuer Markt 3; 02.04.2020

T. Fried

Literatur

- Bernd Kluge, Numismatik des Mittelalters 1: Handbuch und Thesaurus Nummorum Medii Aevi (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-Historische Klasse, Sitzungsberichte 769; zugleich Veröffentlichungen der Numismatischen Kommission 45), Berlin/Wien 2007; Bernd Kluge, Münzen. Eine Geschichte von der Antike bis zur Gegenwart, München 2016; Niklot Klüßendorf, Numismatik und Geldgeschichte. Basiswissen für Mittelalter und Neuzeit, Peine 2015; Wolf Karge, Ernst Münch, Hartmut Schmied, Die Geschichte Mecklenburgs von den Anfängen bis zur Gegenwart, 5. aktualisierte Auflage, Rostock 2011.

Kommentar

Mittelalterliche Münzen dienten als Zahlungsmittel, sie besaßen aber auch immer die Funktion der Herrschaftsrepräsentation. Als kleinste Bild-Text-Einheit boten sie die Möglichkeit, Macht zu demonstrieren und Botschaften zu vermitteln. Im Seminar soll nun der Frage nachgegangen werden, mit welchen Zeichen die Gepräge versehen wurden, um dieser Funktion gerecht zu werden. Auch die Herrschaftsträger in Mecklenburg wählten spezielle Münzbilder, sei es nun der Stier, der Greif oder der Lindwurm. Dabei wird genauso gefragt, wie sich diese Tiersymbole erklären und welche weitergehenden Zusammenhänge bestehen (z. B. bei der Wappengestaltung). Blockseminar: 2.4.2020: 13–15 Uhr (Einführung), dann Bekanntgabe der weiteren Termine. Einschreibezeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 10.02.2020, 12:00 Uhr bis 20.03.2020, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 20.03.2020, 16:10 Uhr

72698 Stadt und Raum in der Frühen Neuzeit

Hs: 2 SWS; **BF-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **MA-Ge13**, 2.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14E**, 2.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14Z**, 2.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18E**, 2.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 2.-4. Sem. (wo)

Fr. 11:15-12:45 (wö); SR 10017a, A.-Bebel-Str. 28

S. Kroll

Literatur

- W. Behringer (Hrsg.): Das Bild der Stadt in der Neuzeit 1400-1800. München 1999; K. Igel, T. Lau (Hrsg.): Die Stadt im Raum : Vorstellungen, Entwürfe und Gestaltungen im vormodernen Europa. Köln u. a. 2016; H. Knittler: Die europäische Stadt in der frühen Neuzeit. Institutionen, Strukturen, Entwicklungen. Wien 2000; H. Schilling: Die Stadt in der frühen Neuzeit, 3. Aufl. München 2015; U. Rosseau: Städte in der Frühen Neuzeit. Darmstadt 2006 (Reihe Geschichte kompakt); S. Rau: Räume: Konzepte, Wahrnehmungen, Nutzungen. Frankfurt am Main 2013; S. Rau: Räume der Stadt. Eine Geschichte Lyons 1300-1800. Frankfurt/Main 2014; S. Rau, E. Schönherr (Hrsg.): Mapping spatial relations, their perceptions and dynamics: the city today and in the past. Cham 2013; W. Hennings, U. Horst, J. Kra-

mer: Die Stadt als Bühne: Macht und Herrschaft im öffentlichen Raum von Rom, Paris und London im 17. Jahrhundert. Bielefeld 2016.

Kommentar

In systematischer wie exemplarischer Weise werden verschiedene, für das Verständnis der frühneuzeitlichen Stadtgeschichte zentrale Themenfelder (äußeres Erscheinungsbild, Bevölkerung, Verfassung, Wirtschaft, soziale Gliederung und Topographie, Policey etc.) behandelt. Zur Diskussion gestellt werden innovative methodische Ansätze wie etwas das angelsächsische Konzept der „Urban History“. Besondere Berücksichtigung soll die Frage finden, welche Auswirkungen der „spatial turn“ in den Kulturwissenschaften auf die stadthistorische Forschung besitzt. Regionale Schwerpunkte liegen auf dem Ostseeraum und den Städten des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 10.02.2020, 12:00 Uhr bis 20.03.2020, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 20.03.2020, 16:10 Uhr

72699 Frauenrollen und Frauenbewegungen in der Neuzeit

Hs: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo)

Fr. 13:15-14:45 (wö); HS, Schwaansche Str. 3; Ende: 29.05.2020 K. Krüger
Fr. 13:15-14:45 (wö); HS, Schwaansche Str. 3; Beginn: 12.06.2020 K. Krüger

Literatur

- Zur ersten Einführung: Albers, Helene: Frauen-Geschichte in Deutschland 1930-1960. Bibliographie. Münster 1993. - Borries, Bodo von: Wendepunkte der Frauengeschichte. Herbolzheim 2001. - Hausen, Karin; Wunder, Heide; Bock, Gisela: Frauengeschichte - Geschlechtergeschichte. Frankfurt/Main [u.a.] 1992. - Sauer, Michael: Sammelband Frauengeschichte. Seelze 2002. - Opitz-Belakhal, Claudia: Geschlechtergeschichte. 2. Auflage. Frankfurt 2018. - Schattkowsky, Martina: Frauen und Reformation. Handlungsfelder - Rollenmuster - Engagement. [Leipzig] 2016. - Klassikerinnen feministischer Theorie. Grundagentexte. Königstein/Taunus 2008-2013.

Kommentar

Das Seminar untersucht den Wandel der Rolle der Frau in der Neuzeit und die Frauenbewegungen seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert. Folgende Themenbereiche sollen in Referaten und Hausarbeiten bearbeitet werden: Reformation und Frauen im Kloster, Herrscherinnen, Frauen am Hof, Hebammen; Frauenbewegungen in der Französischen Revolution, bürgerliche und sozialistische Frauenbewegungen, Suffragetten in England. Die Einschreibung geschieht über StudIP. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 10.02.2020, 12:00 Uhr bis 20.03.2020, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 20.03.2020, 16:10 Uhr

Übungen

72562 Vom Taler zur Mark. Zum Umgang mit numismatischen und heraldischen Quellen

Ü: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 2.-6. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 2.-6. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 2.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge17**, 2.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge17H**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge17**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-SoPä12**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-SoPä17**, 2.-6. Sem. (wo)

Do. 13:15-14:45 (wö) S. Stuth

Kommentar

Numismatik ist die Wissenschaft, die sich Münzen beschäftigt, geht aber weit über die Münzkunde hinaus. Ziel ist es die Münzen zu katalogisieren und die geldgeschichtlichen Zusammenhänge zu klären. Zu ihren Forschungsbereich gehören außer den Münzen alle andere Geldformen von den vormünzlichen Zahlungsmitteln bis zu Papiergeld, ferner alle das Geld betreffenden Quellen sowie andere geldgeschichtliche Objekte wie Münzgewichte oder Münzwerkzeuge. Die Numismatik liefert mit ihren Erkenntnissen Grundlagen für die Forschung in anderen Wissenschaften, die ihren Bereich tangieren, wie Archäologie, Kunstgeschichte, Geschichte und Wirtschaftswissenschaften. Sie bedient sich dabei anderer Hilfswissenschaften wie Diplomatie, Genealogie, Heraldik, Metrologie, Paläografie oder Sphragistik.

Im Mittelpunkt der Übung stehen Objekte der norddeutschen Münz- und Geldgeschichte aus dem Mittelalter und der Frühen Neuzeit. Anhand von Objekten aus der Sammlung des Kulturhistorischen Museums Rostock sollen Fähigkeiten in den Bereichen der angesprochenen Hilfswissenschaften erworben und geübt werden. Die Übung findet im Kulturhistorischen Museum, Klosterhof 7 statt. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 10.02.2020, 12:00 Uhr bis 20.03.2020, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 20.03.2020, 16:10 Uhr

72683 Quellen- und Archivkunde (Schwerpunkt Zeitgeschichte)

Ü: 2 SWS; **BA-AGe18Z**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-AGeE18**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18E**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 2.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 2.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LGy-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LGy-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä12**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 2.-9. Sem. (wo)

Mo. 11:15-12:45 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3

F. Mrotzek

Literatur

- Die archivalischen Quellen. Eine Einführung in ihre Benutzung. hrsg.: Friedrich Beck, Eckart Henning, Weimar 1994. Ahasver von Brandt, Werkzeug des Historikers. 12. Aufl., Stuttgart 1989.

Kommentar

In der Lehrveranstaltung wird eine praktische Anleitung zur Benutzung archivalischer Quellen aus dem Zeitraum der frühen Neuzeit bis zur Gegenwart mit dem Ziel gegeben, die wissenschaftliche Interpretation von Quellen zu erleichtern und Tendenzen, Doppeldeutigkeiten, Widersprüche, Entstellungen und Fälschungen als solche zu erkennen. Im Mittelpunkt stehen auch paläographische Übungen zur Verbesserung der Lesefähigkeiten. Die Lehrveranstaltung gliedert sich in zwei Teile: Im archivkundlichen Teil werden anhand praktischer Beispiele die Gattungen der Archivalien vorgeführt. Es wird gezeigt, wie man Entstehungsstufen, Strukturelemente und Besonderheiten der Dokumente erkennt. Ein Schwerpunkt bildet auch der Umgang mit Zeitzeugen. Der hilfswissenschaftliche Teil dient der Vermittlung von Kenntnissen zur genauen Erschließung der äußeren Merkmale von Schriftstücken. Dazu zählen unerlässliche Ausführungen über Schriftrträger und Schreibmaterial, Entwicklungsetappen der Schrift, Siegel und Wappen und Fragen der Datierung. Der Besuch verschiedener Archive rundet die Lehrveranstaltung ab. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 10.02.2020, 12:00 Uhr bis 20.03.2020, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 20.03.2020, 16:10 Uhr

72684 Jill Lepore, These Truths. A History of the United States, New York 2018

Ü: 2 SWS; **BF-Ge17**, 2.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LGy-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LGy-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä12**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 2.-9. Sem. (wo); **MA-Ge13**, 2.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14E**, 2.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14Z**, 2.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18E**, 2.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 2.-4. Sem. (wo)

Mo. 17:15-18:45 (wö); SR 017, Universitätsplatz 1, Universitätshauptgebäude

U. Hirschhausen

Literatur

- Jill Lepore, These truths. A History of the United States, New York 2018.

Kommentar

In America's founding document, the declaration of independence, Thomas Jefferson wrote: "We hold these truths to be self-evident, that all men are created equal, that they are endowed by their Creator with certain inalienable rights, that among these are life, liberty and the pursuit of happiness." Can this be true, for everyone of whatever race and for women too? Is it possible for the US – or any nation – to be ruled by reason and choice? For Lepore, these are the essential questions, which she raises – and answers – in her new history of the United States of America. In this class we will read parts of her best-selling book together and try to come to terms with the history of a nation devoted to realize "these truths" while simultaneously denying to so many the freedom which is the cornerstone of its founding. A reasonably good command of the English language is a prerequisite for this class, which aims to help students to improve their spoken and written language skills. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 10.02.2020, 12:00 Uhr bis 20.03.2020, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 20.03.2020, 16:10 Uhr

72685 Transkribus! Praxisübung zu neuen Ansätzen der digitalen Transkription und automatischen Texterkennung von Handschriften

Ü: 2 SWS; **BA-AGe18Z**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-AGeE18**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18E**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 2.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä12**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 2.-9. Sem. (wo)

Mo. 17:15-18:45 (wö); SR404, Alte Post Neuer Markt 3

K. Labahn,
F. Neumann

Literatur

- Einführungsliteratur: Zum Programm geht's hier: <https://transkribus.eu/Transkribus/>
- Ein hilfreiches Angebot für das Lesen alter Handschriften ist das Lernangebot „Ad Fontes“ der Universität Zürich: <https://www.adfontes.uzh.ch/>

Kommentar

In den letzten Jahren hat sich einiges im Bereich der digitalen Texterkennung von Handschriften getan. Zwar bleibt das vollständig digital erfasste und bequem vom heimischen Schreibtisch aus durchsuchbare Archiv (noch) Zukunftsmusik, dennoch werden paläographische Texterkennungsprogramme wie das Open Source Programm Transkribus zunehmend wichtiger für die Arbeit von Historikern und Historikerinnen. Im Rahmen der Übung werden wir praxisnah die Möglichkeiten und Probleme digitaler Handschriftenerkennung via Transkribus austesten. Wer den Vorteil und Nachteil von Hilfsprogrammen einschätzen möchte, muss zugleich auch verstehen, welche Arbeit üblicherweise hinter der sogenannten Paläographie, der Kunst alte Handschriften lesen, steckt. Daher wird die Übung zugleich auch eine Einführung in die Grundlagen der frühneuzeitlichen Paläographie vermitteln. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 10.02.2020, 12:00 Uhr bis 20.03.2020, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 20.03.2020, 16:10 Uhr

72687 Historische Gewaltforschung - Theorien, Ansätze, Beispiele

Ü: 2 SWS; **BA-AGe18Z**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-AGeE18**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18E**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 2.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 2.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä12**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 2.-9. Sem. (wo)

Di. 17:15-18:45 (wö); SR 017, Universitätsplatz 1, Universitätshauptgebäude

J. Kreienbaum

Literatur

- Wolfgang Knöbl: Perspektiven der Gewaltforschung, in: Mittelweg 36, 3 (2017), S. 4-27; Donald Bloxham/A. Dirk Moses (Hg.): The Oxford Handbook of Genocide Studies, Oxford u.a. 2010.

Kommentar

In den späten 1990er Jahren trat eine Reihe von Sozialwissenschaftlern – wie Wolfgang Sofsky, Trutz von Trotha oder Jan Philipp Reemtsma – an, eine „Neue Gewaltforschung“ zu etablieren. Sie argumentierten, dass man wenig herausfinde, wenn man, wie bislang üblich, nach den Ursachen der Gewalt frage. Vielmehr lohne es sich, die Gewalt selbst mittels dichter Beschreibung so detailliert wie möglich in den Blick zu nehmen. Ihre zentrale Frage lautete: „Wie vollzieht sich Gewalt ganz konkret?“ Ganz anders sahen das neben den „traditionellen“ Gewaltforscher*innen etwa die Vertreter*innen der zeitgleich boomenden vergleichenden Genozidforschung, die sich ganz besonders für die Motive der Täter*innen interessieren. Seither haben beide Ansätze auch die geschichtswissenschaftliche Beschäftigung mit Gewalt nachhaltig geprägt. Die Übung fokussiert auf diese unterschiedlichen Theorien und Ansätze der Gewaltforschung. Nachdem es zunächst darum geht, beide Ansätze anhand von Schlüsseltexten zu rekonstruieren, sollen diese anschließend anhand von ausgewählten Beispielen überprüft werden. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 10.02.2020, 12:00 Uhr bis 20.03.2020, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 20.03.2020, 16:10 Uhr

72688 Streben nach Revision und internationaler Gleichberechtigung. Zur Außenpolitik der Weimarer Republik

Ü: 2 SWS; **BF-Ge17**, 2.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä12**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 2.-9. Sem. (wo); **MA-Ge13**, 2.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14E**, 2.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14Z**, 2.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18E**, 2.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 2.-4. Sem. (wo)

Mi. 17:15-18:45 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3

S. Creuzberger

Literatur

- Gottfried Niedhart: Die Außenpolitik der Weimarer Republik (= Enzyklopädie deutsche Geschichte, Bd. 53). München 32013. – Peter Krüger: Die Außenpolitik der Republik von Weimar. Darmstadt 21993.

Kommentar

Im Mittelpunkt der Übung steht die Lektüre von Quellen, die die Grundprobleme und zentralen Ereignisse der deutschen Außenpolitik in der Weimarer Republik zwischen 1918/19 und 1933 beleuchten. Die Veranstaltung richtet sich an Studenten des Masterprogramms und des Lehramts. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 10.02.2020, 12:00 Uhr bis 20.03.2020, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 20.03.2020, 16:10 Uhr

72689 Lektüre handschriftlicher Quellen zur mecklenburgischen Geschichte vom 18. bis zum 20. Jahrhundert

Ü: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 2.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 2.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä12**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 2.-9. Sem. (wo)

Do. 15:15-16:45 (wö); SR 10017a, A.-Bebel-Str. 28

B. Kasten

Literatur

Kommentar

Bis zur Einführung der Schreibmaschine Anfang des 20. Jahrhunderts liegt die historische Überlieferung in der Regel nur in handschriftlicher Form vor. Die hierbei zumeist benutzte deutsche Kurrentschrift, die ab 1915 als „Sütterlinschrift“ bezeichnet wurde, unterscheidet sich gravierend von der heute benutzten lateinischen Schreibschrift. In der Übung sollen die notwendigen Fertigkeiten vermittelt werden, um handschriftliche Quellen im Original selbständig lesen zu können. Als Beispiele dienen ausgewählte Dokumente zur mecklenburgischen Geschichte aus der Zeit zwischen 1700 und 1945. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 10.02.2020, 12:00 Uhr bis 20.03.2020, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 20.03.2020, 16:10 Uhr

72700 Rom sehen und sterben? Mittelalterliche Romreisen im Spiegel von Selbstzeugnissen

Ü: 2 SWS; **BF-Ge17**, 2.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä12**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 2.-9. Sem. (wo); **MA-Ge13**, 2.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14E**, 2.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14Z**, 2.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18E**, 2.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 2.-4. Sem. (wo)

Mi. 09:15-10:45 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3; Beginn: 08.04.2020

M. Höh

Kommentar

Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 10.02.2020, 12:00 Uhr bis 20.03.2020, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 20.03.2020, 16:10 Uhr

72706 Lektüre stadtgeschichtlicher Quellen des 16. bis 18. Jahrhunderts

Ü: 2 SWS; **BF-Ge17**, 2.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**,

2.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä12**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 2.-9. Sem. (wo); **MA-Ge13**, 2.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14E**, 2.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14Z**, 2.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18E**, 2.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 2.-4. Sem. (wo)

Do. 13:15-14:45 (wö); SR 10017a, A.-Bebel-Str. 28

S. Kroll

Kommentar

Die Übung führt ein in die Arbeit mit stadtgeschichtlichem Quellenmaterial des 16. bis 18. Jahrhunderts. Es wird ein breiter Überblick geboten, der z. B. Lebensbeschreibungen, Chroniken, Tagebücher und Briefe, aber auch Akten städtischer Magistrate umfasst. Die Veranstaltung richtet sich dabei auch an Studierende, die später selbst im Rahmen einer Abschlussarbeit ein stadtgeschichtliches Thema aus der Epoche der Frühen Neuzeit bearbeiten wollen. Gemeinsam gelesen und interpretiert werden auch handschriftliche Quellen. Dazu wird unter anderem in das Online-Lernangebot „Ad fontes“ eingeführt. <https://www.adfontes.uzh.ch/Einschreibezeitraum> für Studierende ab dem 2. Semester: 10.02.2020, 12:00 Uhr bis 20.03.2020, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 20.03.2020, 16:10 Uhr

72712 Studieren in Mecklenburg: Alltag an den Universitäten Bützow und Rostock um 1760-1800

Ü: 2 SWS; **BF-Ge17**, 2.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä12**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 2.-9. Sem. (wo); **MA-Ge13**, 2.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14E**, 2.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14Z**, 2.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18E**, 2.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 2.-4. Sem. (wo)

Mi. 13:15-16:45 (14tägl); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3

M. Maksymiak

Literatur

- Marian Füssel, Gelehrtenkultur als symbolische Praxis. Rang, Ritual und Konflikt an der Universität der Frühen Neuzeit, Wissenschaftliche Buchgesellschaft: Darmstadt, 2006; Matthias Asche, Von der reichen hanseatischen Bürgeruniversität zur armen mecklenburgischen Landeshochschule. Das regionale und soziale Besucherprofil der Universitäten Rostock und Bützow in der Frühen Neuzeit (1500-1800), Franz Steiner Verlag: Stuttgart, 2010; Rafael Arnold, Michael Busch, Hans-Uwe Lammel, Hillard von Thiessen (Hg.), Der Rostocker Gelehrte Oluf Gerhard Tychsen (1734-1815) und seine internationalen Netzwerke, Wehrhahn Verlag: Hannover, 2019.

Kommentar

Im Fokus der Übung steht die Auseinandersetzung mit den Alltagskonventionen an den Mecklenburger Universitäten Bützow und Rostock um 1760-1800. Anhand von Handschriften und Briefen wird der universitäre Alltag sowohl aus der Perspektive der Lehrenden als auch der Studierenden und deren Eltern erörtert. Neben dem inhaltlichen Ziel setzt die Übung auf Erwerb und Vertiefen paläographischer Fertigkeiten. Für den erfolgreichen Abschluss der Übung wird die regelmäßige Anwesenheit und die Lektüre der Quellentexte mit einer aktiven Anwendung der paläographischen Kenntnisse vorausgesetzt. Eine benotete Präsentation ist nach Absprache ebenfalls möglich. Einschreibezeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 10.02.2020, 12:00 Uhr bis 20.03.2020, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 20.03.2020, 16:10 Uhr

72713 Mittelalter und Popkultur

Ü: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 2.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 2.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä12**, 2.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 2.-9. Sem. (wo)

Di. 17:15-18:45 (14tägl); SR404, Alte Post Neuer Markt 3

N. Holzmeier,
A. Krey

Kommentar

Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um ein freiwilliges Zusatzangebot, das sich an alle interessierten Studierenden richtet. In einem entspannten Rahmen wollen wir uns mit der Frage beschäftigen, wie das Mittelalter in unserer Zeit dargestellt wird – wie authentisch sind Filme, Serien und Romane? Wie

viel Mittelalter gibt es auf den Mittelaltermärkten und wie viel in der Musik beliebter Bands historischer Anmutung? Diesen Fragen wollen wir uns über die medialen Darstellungen selbst, aber natürlich auch über Quellen und wissenschaftliche Darstellungen nähern. Es sind keine Vorkenntnisse nötig. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 10.02.2020, 12:00 Uhr bis 20.03.2020, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 20.03.2020, 16:10 Uhr

75576 Olympische Spiele in Tokio 2020

Sr: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 2.-6. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 2.-6. Sem. (wo); **BA-PoW15E**, 5.-6. Sem. (wo); **BA-PoW18E**, 5.-6. Sem. (wo); **BA-Spo18E**, 5.-6. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 2.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LGY-SoK12**, 7.-8. Sem. (wo); **LGY-SoK19**, 7.-8. Sem. (wo); **LGY-Spo12**, 5.-6. Sem. (wo); **LGY-Spo19**, 5.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LRS-SoK19**, 8. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-SoPä12**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 2.-6. Sem. (wo)

Di. 07:15-08:45 (wö) (Raum 9023, August-Bebel-Straße 28)

J. Lanz

Lerninhalt

Die kommenden Olympischen Spiele sind als das bedeutendste sportliche Großereignis aller Zeiten angekündigt. Das war vor mehr als 50 Jahren schon einmal so. Auch damals (1964) fanden die Spiele in Tokio statt.

Im Seminar soll geklärt werden, wie sowohl das aktuelle als auch das vergangene Sportereignis zu bewerten ist. Dabei sind folgende Fragen zu stellen: Funktioniert die Olympische Idee noch? Ist eine Trennung von Sport und Politik nicht heute wie damals Utopie? Welche Wechselwirkungen ergeben sich zwischen den verschiedenen Akteuren (von Regierungen über die Sportinstitutionen bis zu den Sportlern)? Was bedeutet die Ausrichtung von Olympischen Spielen für die gastgebenden Gesellschaften? Welche Potentiale und welche Bedrohungen ergeben sich? Welche Rolle spielt (und spielte) dabei Deutschland?

Mit einem interdisziplinären Methodenmix wird sich so den historischen, gesellschaftlichen, politischen, sozialen und wirtschaftlichen Bedeutungsebenen der Olympischen Spiele gewidmet. Dies geschieht stets aus der Perspektive der Sportwissenschaft und ihren Teildisziplinen.

Das Seminar richtet sich an Studierende der Fächer Sozialkunde, Geschichte, Politik und Sport.

Oberseminare

72590 Oberseminar für Examenkandidaten

Os: 2 SWS; **BF-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 6.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 6.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge17H**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 6.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **MA-Ge13**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 1.-4. Sem. (wo)

Mi. 09:15-10:45 (wö); SR404, Alte Post Neuer Markt 3

M. Niemann

Kommentar

Das Oberseminar/Forschungskolloquium wendet sich an interessierte fortgeschrittene Studierende und Examenkandidaten der Master- und Lehramtsstudiengänge. Es bietet die Gelegenheit, wissenschaftliche Fragen und Probleme in kleinerem Kreis zu besprechen und erste Forschungsergebnisse zu präsentieren. Die Einzelthemen und jeweiligen Referenten werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 10.02.2020, 12:00 Uhr bis 20.03.2020, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 20.03.2020, 16:10 Uhr

72595 Kandidaten- und Forschungsseminar Frühe Neuzeit

Os: 2 SWS; **BF-Ge17**, 5.-8. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 6.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 6.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 6.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo)

(wo); **MA-Ge13**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 1.-4. Sem. (wo)

Di. 17:15-18:45 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3; Ende:
03.07.2020

S. Kroll,
H. Thiessen

Kommentar

Das Oberseminar dient der Vorstellung und Diskussion von Examens- und Qualifikationsarbeiten. Es wird ergänzt durch Vorträge auswärtiger Referentinnen und Referenten. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 10.02.2020, 12:00 Uhr bis 20.03.2020, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 20.03.2020, 16:10 Uhr

72600 Oberseminar zur Europäischen Geschichte und Globalgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts

Os: 2 SWS; **BF-Ge17**, 5.-8. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 6.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 6.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 6.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **MA-Ge13**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 1.-4. Sem. (wo)

Di. 15:15-16:45 (wö); SR 017, Universitätsplatz 1,
Universitätshauptgebäude

U. Hirschhausen

Kommentar

Das Oberseminar wendet sich an fortgeschrittene Studierende und Examenskandidaten, die sich für Europäische Geschichte und Globalgeschichte der Neuzeit interessieren. Hier können Examens- und Qualifikationsarbeiten auch in einer frühen Phase vorgestellt werden, die jeweiligen Möglichkeiten und Probleme werden gemeinsam diskutiert. Daneben liefert das Seminar Raum zur Lektüre wichtiger historischer Neuerscheinungen des Jahres, die wir in Auszügen lesen und gemeinsam diskutieren. Interessenten, die auch im Anfang befindliche Arbeiten und Überlegungen gerne vorstellen möchten, sind herzlich willkommen. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 10.02.2020, 12:00 Uhr bis 20.03.2020, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 20.03.2020, 16:10 Uhr

72616 Forschungskolloquium zur Zeitgeschichte

Os: 2 SWS; **BF-Ge17**, 5.-8. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 6.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 6.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 6.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **MA-Ge13**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 1.-4. Sem. (wo)

Do. 13:15-14:45 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3; Ende:
03.07.2020

S. Creuzberger

Kommentar

Das Oberseminar/Forschungskolloquium wendet sich an interessierte fortgeschrittene Studierende und Examenskandidaten der Master-, Bachelor- und Lehramtsstudiengänge. Es bietet die Gelegenheit, wissenschaftliche Fragen und Probleme im kleineren Kreis zu besprechen und erste Forschungsergebnisse zu präsentieren. Die Seminarteilnehmer werden gebeten, mit der Anmeldung die geplanten Vortragsthemen unmittelbar per E-Mail mitzuteilen (stefan.creuzberger@uni-rostock.de). Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 10.02.2020, 12:00 Uhr bis 20.03.2020, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 20.03.2020, 16:10 Uhr

72657 Neuere Forschungen zur Geschichte des Mittelalters

Os: 2 SWS; **BF-Ge17**, 5.-8. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **MA-Ge13**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 1.-4. Sem. (wo)

Mo. 17:15-18:45 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3

M. Höh

Kommentar

Im Oberseminar werden gemeinsam jüngere Forschungsansätze der historischen Mediävistik diskutiert. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 10.02.2020, 12:00 Uhr bis 20.03.2020, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 20.03.2020, 16:10 Uhr

Geschichtsdidaktik

72661 Vom Umgang mit Medien im Geschichtsunterricht

Ü/Sr: 2 SWS; **BF**-Ge17, 4.-8. Sem. (wo); **LGY**-Ge12, 5.-9. Sem. (wo);
LGY-Ge19, 4.-9. Sem. (wo); **LRS**-Ge12, 5.-9. Sem. (wo); **LRS**-Ge19,
4.-9. Sem. (wo); **LSO**-Ge12, 5.-9. Sem. (wo); **LSO**-Ge19, 4.-9. Sem.
(wo)

Fr. 09:15-10:45 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3

S. Hartig

Literatur

- Michael Sauer: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik Seelze-Velber 2004, Hilke Günther-Arndt (Hg.): Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2003, Hilke Günther-Arndt (Hg.): Geschichtsmethodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2007, Hans-Jürgen Pandel: Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, 3. Auflage Schwalbach / Ts. 2005, Ulrich Mayer, Hans-Jürgen Pandel, Gerhard Schneider (Hg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, 2. Auflage, Schwalbach / Ts. 2007, Ulrich Mayer u.a. (Hg.): Wörterbuch Geschichtsdidaktik, Schwalbach / Ts. 2006.

Kommentar

Die Methoden zur Vermittlung historischen Wissens, insbesondere Fragen nach Merkmalen guten Geschichtsunterrichts haben zunehmend an Bedeutung gewonnen. Insbesondere wird betont, dass die Fähigkeiten der Lernenden in hohem Maße eine fachliche Grundlegung besitzen. Geschichtsdidaktische Theorien befassen sich in diesem Sinne mit Fragen und Möglichkeiten des Lehrens und Lernens von Geschichte. Sie erklären Sachverhalte wie den Gegenwartsbezug historischen Lernens und beschreiben Regeln, wie die Angemessenheit des Schwierigkeitsgrades einer Quelle gegenüber dem Lernalter oder der Unterrichtsphase, in der sie eingesetzt wird. In enger Verknüpfung von Theorie und schulischer Praxis werden Verlaufskonzepte, handlungs- und problemorientierte Unterrichtsprinzipien und vor allem der Einsatz von Medien als Quellen und Darstellungen im Geschichtsunterricht erörtert. Die Teilnehmer erwerben die Fähigkeit, Pro und Contra verschiedener Lehr- und Lernmethoden didaktisch zu reflektieren, das heißt an ausgewählten Beispielen darzustellen, zu analysieren und zu beurteilen. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 10.02.2020, 12:00 Uhr bis 20.03.2020, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 20.03.2020, 16:10 Uhr

72707 „Und wir weinten tränenlos“ – Der Holocaust und europäische Erinnerungskultur

Sr: 2 SWS; **BF**-Ge17, 3.-9. Sem. (wo); **BF**-Ge19, 3.-9. Sem. (wo); **LGY**-
Ge12, 3.-9. Sem. (wo); **LGY**-Ge19, 3.-9. Sem. (wo); **LRS**-Ge12,
3.-9. Sem. (wo); **LRS**-Ge19, 3.-9. Sem. (wo); **LSO**-Ge12, 3.-9. Sem.
(wo); **LSO**-Ge19, 3.-9. Sem. (wo)

Mi. 09:15-10:45 (wö); SR 017, Universitätsplatz 1,
Universitätshauptgebäude

S. Hartig

Kommentar

Der israelische Autor Gideon Greif beschreibt in seinem Buch „Und wir weinten tränenlos“ die schreckliche „Arbeit“ der „Sonderkommandos“ in dem er sieben Überlebende der „Sonderkommandos“ aus Auschwitz-Birkenau interviewt. Neben Zeit- und Augenzeugen wird die Erinnerungskultur vor allem von Film und Fernsehen, Gedenktagen und institutionalisierten Mahn- und Gedenkstätten getragen. Das Seminar soll einen Beitrag leisten, den Holocaust in seiner Entstehung und den Umgang mit ihm in der Nachkriegszeit bis in die Gegenwart näher kennenzulernen und differente Möglichkeiten der individuellen und kollektiven Erinnerungskultur eingehend zu betrachten. Geplant werden u.a. verschiedene Exkursionsfahrten. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 10.02.2020, 12:00 Uhr bis 20.03.2020, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 20.03.2020, 16:10 Uhr

72709 Schulpraktische Übungen Unterrichten-Lehren-Lernen - Planung und Gestaltung historischen Lernens in der Schule (Übung und SPÜ)

Ü: 12 SWS; **BF-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo)

Kommentar

Die Leitfragen des praxisbezogenen Seminars sind: Was ist guter Unterricht? Was ist guter Geschichtsunterricht? Welche Lehr- und Lernziele und Sozialformen tragen zum guten Unterricht bei? Was hat das mit mir zu tun? Historisches Lernen zielorientiert, strukturiert, schülerorientiert, sinnhaft etc. zu gestalten ist Ziel der Veranstaltung. Alle Teilnehmer(innen) setzen sich mit obigen Fragen theoriegeleitet und selbstbezogen auseinander, hospitieren, planen und führen eine Geschichtsstunde durch, die im Anschluss gemeinsam reflektiert wird. Einführungsseminar: Mi, 18.03.2020 um 09.15Uhr-10.45 Uhr, HS 3, Schwaansche Str. 3 Organisation: Blockseminar und Unterricht in der Schule (Orte und Termine nach Vereinbarung mit den Schulen) Termine Blockseminare (Übung 1SWS): Gruppe 1: Mo 23.03.2020 und Do 26.03.2020 Gruppe 2: Di 24.03.2020 und Fr 27.03.2020, jeweils 09.00 Uhr - 17.00 Uhr, (Uni-HG, SR 017) Die Zeiten der zu unterrichtenden Stunden richten sich jeweils nach den Schulen (SPÜ 1SWS) und werden voraussichtlich in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben. Einschreibungen im Sekretariat, Alte Post Neuer Markt 3, Frau Britta Wagner

72710 GeschichtsComics – Schund- und Schmutzliteratur als Herausforderung für den Einsatz im Geschichtsunterricht?

Sr: 2 SWS; **BF-Ge17**, 3.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 3.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 3.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 3.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 3.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 3.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 3.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 3.-9. Sem. (wo)

Fr. 11:15-12:45 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3

S. Hartig

Kommentar

Comics und Geschichtsunterricht? Geht das? Der Einzug von Comics in den Geschichtsunterricht wurde den meisten Werken von Anfang an verwehrt. Zu groß war die Diskrepanz zwischen Unterrichtenden und Comic-Lesern, zumal Erstere meist ihre eigene Comic-Bekanntheit seit Jahrzehnten nicht erneuerten und „Asterix“ ihrer Meinung nach der vermeintlich einzige „Geschichts-Comic“ sei. Die bisherigen Versuche einer geschichtsdidaktischen Diskussion scheiterten zumeist und das Fach Geschichte erlebte keinen Einzug dieses unterschätzten Mediums. Dieses Seminar richtet sich an interessierte Studenten und Studentinnen, die bereit sind Comics als weiteres gleichberechtigtes Medium im Unterricht zu integrieren. Ziel des Seminars ist die Schaffung von Arbeitsmaterialien zu vorliegenden Geschichtscomics für den praxisorientierten Gebrauch. Voraussetzungen für die Teilnahme: (SPSO 2012/14) Modul I Geschichtsdidaktik erfolgreich abgeschlossen Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 10.02.2020, 12:00 Uhr bis 20.03.2020, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 20.03.2020, 16:10 Uhr

72711 Aufstände in der DDR in der Vermittlungsarbeit: Der 17. Juni 1953 und die Friedliche Revolution im Spiegel der Stasi-Akten, Vertiefungskurs

Sr: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 3.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 3.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 3.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 3.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 3.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 3.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 3.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 3.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 3.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 3.-9. Sem. (wo)

Mi. 17:15-18:45 (Einzel); SR 10017a, A.-Bebel-Str. 28; 01.04.2020

S. Gratopp,
M. Heinz

Sa. 09:15-16:45 (Einzel); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3;
25.04.2020

S. Gratopp,
M. Heinz

Sa. 10:00-15:00 (Einzel); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3;
09.05.2020

S. Gratopp,
M. Heinz

Literatur

- Dahlmeier, Anke u.a. (Hg.): Gewaltfrei für Demokratie! Der Herbst 1989 in Mecklenburg-Vorpommern: eine Materialsammlung zur Unterrichtsgestaltung in Schule und Erwachsenenbildung. Rostock 1999. Eisenfeld, Bernd; Kowalczyk, Ilko-Sascha, Neubert, Erhart (Hg.): Die verdrängte Revolution. Der Platz des 17. Juni 1953 in der deutschen Geschichte. Bremen 2004. Giesecke, Jens: Die Sta-

si 1945-1990. München 2011. Kowalczyk, Ilko-Sascha: Endspiel. Die Revolution von 1989 in der DDR. München 2009. Probst, Lothar: "Der Norden wacht auf". Zur Geschichte des politischen Umbruchs in Rostock 1989 – 1991. Bremen 1993. Schmidt, Heike: Der 17. Juni 1953 in Rostock. Berlin 2003. Schmidtbauer, Bernhard: "Im Prinzip Hoffnung": die ostdeutschen Bürgerbewegungen und ihr Beitrag zum Umbruch 1989-90; das Beispiel Rostock. Frankfurt am Main 1996.

Kommentar

Blockseminar : Freitag 24.4.2020, 9:15-16:45 Uhr; Sonnabend 25.4.2020, 9:15-16:45 Uhr; Sonnabend 9.5.2020, ca. 10:00-15:00 Uhr
Orte: Stasi-Unterlagen-Archiv Rostock/Waldeck (24.4.) und Historisches Institut Universität Rostock (25.4. und 9.5.20)
Zweimal lehnte sich die DDR-Bevölkerung massenhaft gegen das SED-Regime auf: 1953 und 1989. Beide Aufstände fanden natürlich auch in Rostock und im gleichnamigen Bezirk statt. Das Ministerium für Staatssicherheit, „Schild und Schwert der Partei“, sammelte hierzu Material, um die „Täter“ bestrafen zu können. Im Blockseminar sollen verschiedene multiperspektive Quellen, auch anderer Provenienz, zu diesen historischen Ereignissen betrachtet und analysiert werden. Wie gestalteten sich die beiden Revolutionen im Vergleich? Wie kann ich regionale Quellen (Filme, Fotos, Akten, bauliche Relikte) in der Vermittlungsarbeit einsetzen? Was gibt es an aufbereiteten Quellen und wie kann ich damit arbeiten? Wie spreche ich verschiedene Lerntypen an und welche Kompetenzen lassen sich hierbei entwickeln?
Der Vertiefungskurs besteht aus einem Blockseminar im Stasi-Unterlagen-Archiv Rostock und im Historischen Institut. Zur Vertiefung der Thematik sind ein Zeitzeugengespräch und ein Stadtrundgang (Unkostenbeitrag: 5,00 €) geplant.
Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 10.02.2020, 12:00 Uhr bis 20.03.2020, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 20.03.2020, 16:10 Uhr